



## The Group:

**ATOS**  
Phytopharmaceuticals

**ISIS**  
Organic Foods

**NATURETEX**  
Organic Cotton Textiles

**LOTUS**  
Dried Organic Herbs  
& Spices

**HATOR**  
Fresh Organic Produce

**LIBRA**  
Organic Cultivation

**MIZAN**  
Organic Seedlings

**ECOPROFIT**  
Environmental Management

**SEKEM Group**  
sponsors and  
participates in

**SEKEM Development  
Foundation**  
- Kindergarten  
- Schools  
- Special Education  
- Vocational Training Center  
- Medical Center  
- Academy for Arts, Science  
and Technology

Egyptian Biodynamic  
Association **EBDA**

Cooperative of SEKEM  
Employees for Human Rights

International Federation of  
Organic Agricultural  
Movements **IFOAM**

## Demeter-Imkerei in Sekem - Ein Pionierprojekt über den arabischen Raum hinaus?

Eine Demeter-Imkerei in Arabien? Warum nicht? Aber wo damit beginnen? Ja, wenn nicht auf der Sekem-Farm, wo dann? Zum Einen existiert dort bereits eine Imkerei mit rund 100 Bienenvölkern, zum Anderen eröffnet dieser Standort aufgrund seiner bestehenden Infrastruktur und vor allem aufgrund verschiedenster biologisch-dynamischer Projekte eine ideale Plattform für das Entstehen einer Demeter-Imkerei. Doch noch etwas viel tieferes schwang bei dem Gedanken an Sekem mit: Dr. Ibrahim Abouleish's Vision, die Sekem erst entstehen ließ. Dr. Abouleish hat mit seiner Vision einen kleinen Teil der Wüste zum Erlühen gebracht - zum Wohle vieler Menschen in Ägypten. Wir haben nun damit begonnen, auf dem Boden dieser Vision, sprich, auf dem Boden von Sekem, ein Zeichen gegen die "Verwüstung" des Wesens Bien zu setzen - zum Wohle der Menschen, Weltweit!

## Das Bienen-Projekt

Die Bienenhaltung hat in Ägypten eine jahrtausend alte Tradition. Und so wurde in der Vergangenheit auch auf der Sekem-Farm eine Imkerei betrieben und von einheimischen ägyptischen Imkern nach der in Ägypten üblichen konventionellen Arbeitsweise betreut. Was lag also näher, als die Bienenhaltung als einen weiteren Baustein ganzheitlichen Handelns in den Kreislauf biologisch-dynamischen Wirtschaftens in die Sekem-Farm einzugliedern? Zu diesem Zweck wurde eine Verbindung zu Imkermeister Günter Friedmann hergestellt. Herr Friedmann betreibt in Süddeutschland die weltweit größte Demeter-Imkerei und ist Träger der in Deutschland höchsten Auszeichnung im ökologischen Landbau für seine Pionierarbeit in Fragen der artgerechten Bienenhaltung. Sekem stellte außerdem einen sehr fähigen und lernbereiten jungen ägyptischen Imker, Islam, zur künftigen Betreuung der Bienenvölker ein.

Bei seinem ersten Besuchen besichtigte Herr Friedmann gemeinsam mit Islam mehrere grössere Imkereien im Nildelta und knüpfte Verbindungen zu biologisch-dynamischen Landwirtschaftsbetrieben sowie zur Abteilung Bienenkunde an den Universitäten Kairo und Assiut sowie zum ägyptischen Ministerium für Landwirtschaft. Sowohl bei der Begutachtung der eigenen Bienenvölker als auch in den anderen Imkereien wurde sehr schnell deutlich, daß an eine baldige Umstellung auf die Demeter-Richtlinien zur Bienenhaltung (Kriterien u.a. Vermehrung über dem Schwarmtrieb, Naturwabenbau) nicht zu denken ist. Die Bienenvölker boten durchgängig ein desaströses Erscheinungsbild:

- Schwache Völker mit vielen Brutkrankheiten (Sackbrut, Faulbrut).
- Hoher Befall mit Varroamilben.
- Niedriger Honigertrag von 3-5 kg pro Volk bei jährl. Zuckereinfütterung von bis zu 15 kg.

Die Bienenvölker hatten nicht mehr die Kraft zu einer eigenen gesunden Entwicklung, zum Schwärmen und Naturwabenbau!

Damit änderte sich der Charakter des Bienenprojektes grundlegend. Zunächst musste es nun erst einmal darum gehen, die Ursachen dieser elementaren Schwächung der Völker heraus zu finden. In vielen Gesprächen mit Offiziellen und einheimischen Imkern kristallisierte sich folgendes heraus:

1. Vor mehr als 20 Jahren waren in Ägypten noch üppige Honigernten üblich.
2. Seither hat sich die Kulturlandschaft und Landwirtschaft auch in Ägypten stark in Richtung Intensivierung verändert (Einsatz von Insektiziden, Herbiziden, Verschwinden von wichtigen Bienenweidepflanzen).
3. Es wurden Bienenvölker und Königinnen aus Europa eingeführt, die nicht an die klimatischen Verhältnisse in Ägypten angepasst waren.
4. Eine intensivste Nutzung und Ausbeutung der Bienenvölker ohne Rücksicht auf die natürlichen Bedürfnisse des Biens stand im Vordergrund der imkerlichen Tätigkeit.

"SEKEM an Egyptian initiative was founded to realize the vision of sustainable development, aims to contribute to the comprehensive development of the individual, society and environment". SEKEM means "Vitality"

Head Office: 3 Cairo - Belbis Desert Road, P.O.B. 2834 El Horrya, Heliopolis, 11361 Cairo, Egypt.

Contact us at: [info@sekem.com](mailto:info@sekem.com) phone: +2 02 2 65 64 124/5 fax: +2 02 2 65 64 123 [www.sekem.com](http://www.sekem.com)



## The Group:

**ATOS**  
Phytopharmaceuticals

**ISIS**  
Organic Foods

**NATURETEX**  
Organic Cotton Textiles

**LOTUS**  
Dried Organic Herbs  
& Spices

**HATOR**  
Fresh Organic Produce

**LIBRA**  
Organic Cultivation

**MIZAN**  
Organic Seedlings

**ECOPROFIT**  
Environmental Management

**SEKEM Group**  
sponsors and  
participates in

**SEKEM Development  
Foundation**  
- Kindergarten  
- Schools  
- Special Education  
- Vocational Training Center  
- Medical Center  
- Academy for Arts, Science  
and Technology

Egyptian Biodynamic  
Association EBDA

Cooperative of SEKEM  
Employees for Human Rights

International Federation of  
Organic Agricultural  
Movements IFOAM

5. Die Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure verursachte aufgrund der in Ägypten herrschenden klimatischen Bedingungen im Gegensatz zum mitteleuropäischen Raum starke Bienenverluste und Brutschäden.

Vor ca. 20 Jahren traten in Ägypten ein starkes Bienensterben durch die Varroamilbe auf. Die Bienenverluste wurden durch Zukäufe von Bienen aus Europa ersetzt. Diese verdrängten letztlich die einheimische Honigbiene, da die importierten Bienenvölker in den ersten Jahren gute Honigernten ermöglichten. Ohne eine gezielte Selektion und ohne eine permanente Einweisung von neuen Königinnen konnten sich diese nicht an das Klima und die Vegetation angepassten Bienenvölker aber nicht halten und wurden immer schwächer und krank.

Nachdem die Ursachen für die Schwächung der Honigbiene in Ägypten weitgehend identifiziert waren, stellte sich die Frage, welche Maßnahmen zur Stärkung der Bienenvölker eingeleitet werden mussten. In der Praxis wurde ein ganzes Bündel von Maßnahmen ergriffen. Beispielhaft soll hier nur auf die Varroabekämpfung eingegangen werden: Da sich, wie bereits erwähnt, die Anwendung der Ameisensäure aufgrund des heißen Klimas als ungeeignet erwies, wird seit dem Frühjahr 2008 Milchsäure zur Regulierung eingesetzt. Diese ist sehr gut bienenverträglich und wirkt vollkommen temperaturunabhängig. Ein weiterer Schwerpunkt der imkerlichen Arbeit liegt in der Selektion vitaler und angepasster Bienenvölker.

Mit dem Erfolg der bisher durchgeführten Maßnahmen sind wir sehr zufrieden. Die Varroamilbe kann sich durch die Behandlung mit Milchsäure nicht mehr zu einer Bedrohung der Bienenvölker entwickeln. Zusammen mit den weiteren, hier nicht im Detail erläuterten Maßnahmen, kann bereits jetzt in diesem frühen Stadium eine durchgängige Verbesserung der Gesundheit der Bienenvölker festgestellt werden.

Herr Friedmann wollte es aber allein dabei nicht belassen! Wie bereits angedeutet, wurde die einheimische Biene *Apis Mellifera Lamarkii* in den letzten 20 Jahren von der europäischen Biene weitgehend verdrängt. Sie galt praktisch als ausgestorben. Dies ließ Herrn Friedmann keine Ruhe: es müsste doch noch irgendwo in Ägypten diese "alte" einheimische Biene zu finden sein! Und tatsächlich - in Oberägypten, bei Assiut, wurde er fündig. Diese einheimischen Bienen sind nach wie vor absolut gesund und vital. Sie sind kleiner, anspruchsloser, stellen selbst die Waben her und sie können sich sehr schnell über das Schwärmen vermehren. Allerdings ist der Honigertrag etwas geringer. Sekem hat nun in Aussicht, im Frühjahr 2009 ca. 20 dieser Bienenvölker von einem ägyptischen Imker zu erwerben.

Im ganzen mittleren Osten ist die Situation ähnlich wie hier in Ägypten. Deshalb kommt dem Bienenprojekt in Sekem wegweisende Bedeutung zu. Es wird hier Pionierarbeit geleistet, um die Honigbiene wieder grundlegend zu stärken. Sobald dies gelungen ist, wird die konkrete Umstellung der Imkerei auf die Demeter-Richtlinien in Angriff genommen werden. Alle diese vorgenannten Aktivitäten sind aber ohne Einsatz entsprechender finanzieller Mittel nicht durchführbar. So gab es 2007 eine Anfangsfinanzierung von der Gemeinnützigen Treuhand Landwirtschaft, sowie der Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Diese Mittel sind nun aber aufgebraucht!

Wenn Sie uns finanziell unterstützen, wird es für alle Beteiligten leichter sein, dieses Projekt

zu einem dauerhaften Erfolg zu führen, zu einem Erfolg, der über den arabischen Raum hinaus Wirkung zeigen wird!

"SEKEM an Egyptian initiative was founded to realize the vision of sustainable development, aims to contribute to the comprehensive development of the individual, society and environment". SEKEM means "Vitality"

Head Office: 3 Cairo - Belbis Desert Road, P.O.B. 2834 El Horrya, Heliopolis, 11361 Cairo, Egypt.

Contact us at: [info@sekem.com](mailto:info@sekem.com) phone: +2 02 2 65 64 124/5 fax: +2 02 2 65 64 123 [www.sekem.com](http://www.sekem.com)